

Läppchen, reibt den besleckten, über ein reines leinenes Tüchlein gelegten Stoff vom Mittelpunkt des Flecks nach außen hin und trocknet hernach die gereinigte Stelle mit einem reinen Stückchen Leinwand ab. Bei Flecken von Oelfarbe oder dergleichen bringt man zuerst etwas gewöhnliches Del auf die Stelle, um die Farbe aufzulösen, indem man den Stoff in den Händen reibt und hierauf dann das Fleckwasser.

Auch mit Kartoffelmehl lassen sich Fettflecken ausmachen; sind sie in Seide, so tauche man Watte in das Mehl und reibe damit den Flecken aus; bei Wolle streut man es auf den Flecken und läßt es etwas liegen, ehe man es ausreibt.

Obstflecken. Sind die Zeuge weiß, so feuchte man die Flecken an und halte sie über einen angezündeten Schwefelspahn, wodurch sie gleich verschwinden. Bei farbigen Zeugen, welche dadurch die Farbe verlieren würden, stecke man die besleckte Stelle in süße Milch; es hilft bisweilen.

Flecken in der Wäsche.

Rothweinflecken. Wo es sich paßt, da schiebe man auf frischer That einen Teller unter den Flecken und gieße kaltes Wasser darauf; wasche ihn hernach aus und hänge das Tischtuch zum Trocknen auf. Sonst muß man auf der Bleiche Citronensaft darüber träufeln, wo sie dann, besonders bei Sonnenschein, auch bald verschwinden. Sind Wein- und Obstflecken aber nicht gleich ausgemacht worden, so reibe man sie vor dem Einlegen zur Wäsche mit Butter ein und überstreiche sie dann mit grüner Seife.

Tintenflecken. Wie Obstflecken.

Kostflecken. Man breite die besleckten Stellen auf einem Teller, am besten von Zinn, aus, befeuchte sie und bestreue sie mit pulverisirtem Sauerkleealz; habe dann in einer Schüssel sehr heißes Wasser, in welches man die Griffe einiger größerer Schüssel steckt und mit diesen heißen Griffen die Flecken so lange reibt, bis sie verschwunden sind, muß aber natürlich bei feinen Sachen recht vorsichtig mit dem Reiben sein.

Stoekflecken. Man vermische einen Eßlöffel voll gestoßenes Salz mit einem Theelöffel voll Salmiak und gieße das nöthige Wasser daran, um es aufzulösen; bestreiche die Flecken damit, setze sie einige Stunden der Luft aus und wasche sie dann in frischem Wasser.

Vertilgung des Ungeziefers.

Gegen Mäuse ist eine Falle immer das Beste, doch nehme man ja nur solche, welche die Thiere gleich tödten und nicht oft lange Zeit in der Todesangst lassen.

Gegen Ratten nehme man Meerzwiebel aus der Apotheke, dämpfe etwas Mehl in Fett oder Speck und vermische es in einem Schüsselchen mit der fein geschnittenen (giftigen) Zwiebel.

Motten. Unter den verschiedensten Mitteln habe ich nach dem Rathe eines sehr geschickten Sattlermeisters frische Wallnußblätter, zwischen die Sachen aufgehängt oder gelegt (dann zwischen Papier), am besten gefunden. Terpentin oder Petroleum, welches auch häufig benutzt wird, soll, wie der Sattler sagte, wenn der Geruch verfliegen sei, die Motten erst recht anziehen.